



Fahrzeugschau

In der Heimat bahnt sich eine Verkehrswende an. Nehmen Sie den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV). Dank des unermüden Engagements unseres Landrats hat sich die Situation am Kreis-Referenz-Haltepunkt (KRH) Gabolshausen entscheidend verbessert. Das Landkreismobilitätskonzept kann sich bald mit den U- und S-Bahn-Netzen von Ballungsräumen messen. Der neue Busfahrplan weist von „Mo. bis Fr.“ sechs Verbindungen in die 25 km entfernte Kreisstadt aus. Zum Einsatz kommen fast ausschließlich sogenannte „RUF-Busse“. Die müssen 90 Minuten, beziehungsweise einen Tag vor Fahrttritt gebucht werden. Versuchen Sie doch einmal, im Netz die erforderlichen Telefonnummern und Anschlusszeiten herauszufinden! An Sonn- und Feiertagen geht natürlich gar nichts. Die Fahrzeit beträgt inklusive Umsteigen und einem 2,2 Kilometer langem Fußmarsch zum Neuschter „ZOB“ etwa 1 Stunde und 40 Minuten. Für Senioren und Jugendliche ein geradezu ideales Angebot.

Greta Thunberg (16), die Initiatorin von „Fridays for Future“, behauptet: „Alte Männer von Gestern werden die Welt von Morgen nicht retten.“ Gemeint war wohl nicht nur Donald Trump (72). Auch die Granden der deutschen Automobilindustrie, etwa Martin Winterkorn (71) oder Dieter Zetsche (65), haben die Zeichen der Zeit bekanntlich verschmäht. Sie setzen lieber auf die Entwicklung von Betrugs-Software und träumen noch im 21. Jahrhundert von den Turbodieseln ihrer Jugend. Beide sind derzeit auf freiem Fuß. Ziel unserer Autobauer bleibt es, noch möglichst viele angestaubte Fehlentwicklungen, wie den SUV an die ewig Gestrigen dieser Welt zu „verschleuern“. Dabei ist das Ende von „Verbrennern“ abgemachte Sache. Jawohl! In modernen, aufstrebenden Staaten wie China oder Indien dürfen ab 2030 keine Benzin- und Dieselfahrzeuge mehr zugelassen werden. In Norwegen schon ab 2025. Ob Verkehrsminister Andreas Scheuer (CSU) das überhaupt weiß? Vielleicht hat man es ihm ja noch gar nicht gesagt. Bislang orientiert er sich lieber an Nordkorea und Somalia. Auch dort gibt es kein Tempolimit auf Autobahnen.

Trotzdem: Der Pkw von morgen fährt autonom. Er gehört seinen Benutzern nicht mehr. Man bucht ihn per Handy. Und ob nun Batterie oder Wasserstofftank - er wird von Elektromotoren angetrieben. Die sind viel billiger. Man benötigt zur Produktion nur einen Bruchteil der Arbeitsplätze. Die „autolastige“ Struktur unseres schönen Industriestädtchens wird sich nachhaltig verändern! Was wird aus unseren „Zulieferern“, wenn erst die „Neue Seidenstraße“ kommt? Es geht nur um die Lohnkosten. Die Konkurrenz macht Druck! Dank eines exzessiven Technologietransfers ist China in Sachen Mobilität zum globalen „Pusher“ aufgerückt. Der Marktanteil von E-Fahrzeugen liegt dort bereits bei 4,5 Prozent. Davon kann unsere „Modellstadt“ nur träumen.

Wo wurde die sündteure E-NESSI denn gefertigt? Wo? Und warum ist sie denn immerzu „kaputt“? Weil Antrieb oder Batterie versagen? Von wegen! Laut einem Sprecher der Stadtwerke arbeiten die in China gefertigten Komponenten einwandfrei. Nein, Probleme bereiten ausgerechnet jene Module, mit denen man den Bus bei uns nachgerüstet hat. Die Türen zum Beispiel. Die Zeichen der Zeit sind nicht zu verkennen. Nicht umsonst bilden „Rollstühle“ bei der „9. Fahrzeugschau Elektromobilität“ einen Themenschwerpunkt. Alles deutet auf eine Verkehrswende hin. Wozu sollten Stadt, DB oder der Weltkonzern Siemens die schäbige Parksituation am Bahnhof noch groß verbessern, wenn es in ein paar Jahren ohnehin keine privaten Pkw mehr gibt? Wie lautete eine Stammtischparole der Heimat: „Bürgermeister verhält sich zu Bahnhof wie Landrat zu ÖPNV“. Man muss sich das vorstellen!

Wo sich Sport und Tierliebe verbinden

Ehrenamtsserie: Sarah Sitzmann ist Ausbilderin im Voltigierverein. Worauf es beim Turnen auf dem Pferd ankommt und warum es dabei um mehr geht als um die Liebe zum Tier.

Von KRISTINA KUNZMANN

UNTEREBERSBACH Louisdor ist ein schönes, stolzes Pferd. Eines, das einlädt, ihm durch die Mähne zu streichen und es einfach lieb zu haben. Doch für die Mädchen und jungen Frauen, die sich am Reitplatz mit Louisdor beschäftigen, ist er viel mehr als nur ein großer, weicher Freund zum Kuscheln. Vielmehr ist er für sie, die Mitglieder der Gruppe Rhön/Palmsberg IV des Unterebersbacher Voltigiervereins Rhön/Palmsberg, der Trainingspartner, ohne den sie ihre Übungen nicht ausführen können. Zusammen mit Hannah Ankenbrand (16), Martha Bookmann (34), Pia Bookmann (24) und Franziska Albert (22) leitet Sarah Sitzmann die Gruppe. Die 16-jährige Ehrenamtliche investiert viele Stunden in die Betreuung der jüngeren „Vol-tis“ und ist auch selbst in dem Sport aktiv.

Als Sarah an diesem Abend zum Training der Breitensportgruppe der sieben- bis 12-jährigen Voltigierinnen am Reitstall Kayser in Wollbach erscheint, ist sie etwas abgehetzt. Schließlich kommt sie selbst gerade erst aus Unsleben, wo sie eine ihrer beiden wöchentlichen Trainingseinheiten in einer Voltigier-Leistungsgruppe des Vereins absolviert hat. „Das Training findet meist dort statt, wo das Pferd der jeweiligen Gruppe untergestellt ist - also entweder in Wollbach, in Unsleben oder in Unterebersbach - das ist schon manchmal stressig mit der Fahrerei“, gibt Sarah zu, „aber es macht Spaß.“ Fünf Gruppen hat der Voltigierverein Rhön/Palmsberg, die Turnerinnen werden je nach Leistung und Körpergröße den in Leistungssport- und Breitensport- gegliederten Team zugeordnet.

Das Pferd als lebendiger Trainingspartner

Während die Neuntklässerin erzählt, bereiten die anderen Ausbilderinnen und die an diesem Tag sechs Turnerinnen der Volti-Gruppe schon einmal alles für das Training vor, machen Louisdor bereit, holen Matten, um drauf etwas Purzelbäume zu üben. Dann geht es auch schon los mit dem Aufwärmen: Sprint, Fußgymnastik, Dehnen. Eben alles, um den Körper auf das Turnen auf dem Pferd vorzubereiten. Unterdessen muss sich natürlich auch Louisdor aufwärmen. Dann werden erste Übungen auf der sogenannten Voltigier-Tonne - eine Art Nachbildung eines echten Pferdes, mit dem Vorteil, dass sie sich nicht bewegt - durchgeführt. Es wird viel gelacht, allen scheint es Freude zu machen.

Vom Engagement der Jugendlichen ist auch Rea Müller begeistert, sie hat rund vier Jahre lang die Voltigier-Gruppen mitbetreut und Sarah angeleitet, damit sie nun selbst als



Ausbilderin fungieren kann: „Ich finde es toll, dass die Mädchen ein solch zeitintensives Engagement an den Tag legen. Aufgrund einer Umstrukturierung sind unsere Gruppen derzeit relativ klein, aber das tut der Voltigier-Freude keinen Abbruch.“ Sie betont, dass beim Voltigieren nicht nur Sport, sondern auch das Wohlbefinden des Tieres wichtig seien. So übernehmen die Sportlerinnen unter anderem auch die Boxpflege selbst. Da das Pferd eben kein Sportgerät ist, das nach dem Training einfach in den Geräteraum geschoben wird, erhält es bei Wettbewerben auch eine eigene Note.

Sarah voltigiert von klein auf

Nach dem Aufwärmen lässt sich Louisdor an einer Leine, der Longe, geduldig von Sarah und einer weiteren der Ausbilderinnen im Kreis, dem Zirkel, über den Reitplatz führen. Auf Kommando schaltet er von Trab um auf Galopp oder bleibt stehen, damit die Ausbilderinnen den Voltigierinnen der Gruppe in den Sattel helfen können, die dort einzeln oder gemeinsam ihre Übungen trainieren. Wenn es nötig ist, steigt



Ein gutes Team: Sarah Sitzmann und Pferd Louisdor.

FOTOS: KRISTINA KUNZMANN



Auf dem Rücken von Louisdor haben Sarah Sitzmann (hinten) und Nele viel Spaß.



Trockenübung: Auf der Voltigier-Tonne üben Nele und Lorena, Sarah Sitzmann (links) und Martha Bookmann assistieren.

Sarah zur Unterstützung auch mal selbst mit in den Sattel, motivierende Rufe der Ausbilderinnen wie „Den Kopf schön hoch, Du bist ein stolzer Volti“, spornen die Turnerinnen an. Am anderen Ende des Reitplatzes werden währenddessen weiter „Trockenübungen“ durchgeführt, assistiert von den anderen Ausbilderinnen. Nacheinander darf jede Turnerin auf das Pferd.

Sarah wurde die Freude am Voltigieren quasi in die Wiege gelegt. Sie, deren Mutter ebenfalls eine begeisterte Voltigiererin ist, begann als Dreijährige mit diesem Sport: „Ich bin gerne mit Kindern zusammen und es gefällt mir, mein Wissen weiterzugeben, eigene Leute auszubilden, die wir dann auch auf Turnieren vorstellen“, sagt sie. So investiert sie denn auch einiges an Zeit: einmal wöchentlich das zweistündige Training für die Jüngeren, hinzu kommen noch zwei eigene Trainingseinheiten in der Leistungsgruppe von je zwei Stunden. Die Teilnahme an Turnieren oder den Zeitaufwand für andere Aktionen noch nicht mitgerechnet. Denn es werden zum Beispiel auch gemeinsame Zeltlager durchgeführt, die dem Spaßfaktor und dem Zusammenhalt in der Gruppe ebenfalls zugute kommen.

Mehr als Kuscheln mit dem Pferd

Viel Spaß also, aber auch viel Arbeit, die Sarah aufbringt für das Voltigieren. Was die 16-Jährige mit dem Begriff „Ehrenamt“ verbindet? Sarah: „Ehrenamt heißt für mich, freiwillig zusätzlich zur Arbeit oder Schule zusammen mit anderen etwas zu tun, wofür man kein Geld bekommt. Es bedeutet, sich zu engagieren und seinen Beitrag zu leisten.“

Jedes Gruppen-Mitglied darf noch seine Wunsch-Übung auf dem Pferd absolvieren, dann geht das Training langsam zu Ende, das Aufräumen steht an. Während die Sonne langsam untergeht und es kälter wird auf dem Reitplatz, erhält Louisdor mit der Aufforderung der Ausbilderinnen „Einmal Pferd lieb haben, bitte“ seine letzten Streicheleinheiten an diesem Tag. Ja, Voltigieren ist sehr viel mehr als Kuscheln mit dem Pferd. Der Dank an den vierbeinigen Trainingspartner gehört aber eben auch dazu.



ALDI TALK
Einfach günstig. Einfach Prepaid.

DATEN SENSATION ^{Inkl. LTE²}



Paket S¹

Paket M¹

Paket L¹

2 GB ^{1,5 GB}
High-Speed-Internet

4 GB ^{3 GB}
High-Speed-Internet

6 GB ^{5 GB}
High-Speed-Internet

FLAT ^{Minuten und SMS}

7,99 € pro 4 Wochen¹

12,99 € pro 4 Wochen¹

19,99 € pro 4 Wochen¹

MEDION mobile | e-plus⁺

alditalk.de

ALDI SÜD Dienstleistungs-GmbH & Co. oHG, Burgstr. 37, 45476 Mülheim.
Firma und Anschrift unserer regional tätigen Unternehmen finden Sie auf aldi-sued.de unter „Infos“ -> „Filialfinder“
oder mittels unserer kostenlosen automatisierten Service-Nummer 0 800/8 00 25 34

1. ALDI TALK Paket S: 7,99 €/4 Wochen, Paket M: 12,99 €/4 Wochen, Paket L: 19,99 €/4 Wochen. Buchbar zum ALDI TALK Basistarif (Einmalige Startkosten: 12,99 € inkl. 10 € Startguthaben). Automat. Verlängerung um 4 Wochen bei ausreichendem Guthaben, wenn keine Abbestellung zum Ende der Laufzeit erfolgt. Enthalten: Gespräche und SMS innerhalb Deutschlands und im EU-Ausland. Ohne Sonderm., (Mehrwert-)dienste. EU-weite Internet-Flatrate mit High-Speed-Datenvolumen von jeweils 2 GB bei Paket S, 4 GB bei Paket M und 6 GB bei Paket L. Maximale Geschwindigkeit bis zum Verbrauch des High-Speed-Datenvolumens 21,6 Mbit/s im Download und 8,6 Mbit/s im Upload, danach bis zum Ende des jew. Abrechnungszeitraums max. 56 Kbit/s. Bei 21,6 Mbit/s handelt es sich um die technisch mögliche Maximalgeschwindigkeit. Die tatsächlich und durchschnittlich erreichte Geschwindigkeit kann davon abweichen und ist u.a. abhängig vom Endgerätetyp und Netzausgabebereich. Leistungserbringer der Mobilfunkdienst-Leistung ist E-Plus Service GmbH (EPS), E-Plus-Strabe 1, 40472 Düsseldorf. ALDI und MEDION handeln im Namen und für Rechnung der EPS. AGB/Leistungsbeschreibung/Preisliste im Starter-Set. Alle Infos: www.alditalk.de.
2. Die LTE-Technologie ist nur in Gebieten mit LTE-Netzabdeckung und nur mit entsprechender Hardware nutzbar. Die Nutzung der Technologie erfolgt im Rahmen der maximalen Geschwindigkeit von 21,6 Mbit/s im Download und 8,6 Mbit/s im Upload.

ANZEIGE